

Für die SG Steineroth geht es nun an die Kraftreserven

Fußball-Kreisliga A: Welche Serie endet heute Abend in Rennerod?

Von René Weiss

■ **Rennerod/Steineroth.** Enis Caglayan fühlte sich kurzzeitig an die Hinrunde erinnert, als seine Mannschaft am Sonntag im Heimspiel der Fußball-Kreisliga A Westewald/Sieg gegen die SG Honigssessen/Katzwinkel in der dritten Minute der Nachspielzeit den Ausgleichstreffer zum 2:2-Endstand kassierte. „In den ersten Wochen ist uns das ja häufiger passiert“, weiß der Trainer der SG Gebhardshainer Land Steineroth noch. Es war einer der ganz wenigen Momente, der das in der ersten Saisonhälfte Erlebte wieder aufwärmt.

Ansonsten haben die Leistungen und vor allem die Ergebnisse der Kombinierten mit denen aus dem Spätsommer und Herbst nicht viel zu tun. Als bestes und einziges ungeschlagenes Rückrundenteam verbesserte sich Steineroth zwischenzeitlich auf Rang drei, aktuell steht Position vier zu Buche. „Das war eine schöne Momentaufnahme vor dem verletzten Spiel gegen Westerburg II“, sagt der Trainer.

Diese Momente könnten in den nächsten Tagen zurückkehren. Am Freitagabend hat die SG, wenn sie ab 19.30 Uhr bei der SG Rennerod/Irmtraut/Seck gastiert, die

Möglichkeit, den VfB Niederdreisbach mit einem Sieg von Rang drei zu verdrängen, und diesen Platz am Dienstag im Nachholspiel bei der Westerburger Reserve zu festigen, auch wenn dieses Vorhaben kein Selbstläufer wird, weil beim Gegner Verstärkung aus der Bezirksliga dabei sein könnte.

Die Saison-Historie der Steinerother hat den gleichen Handlungsstrang wie die der SG Rennerod. Nach acht Spieltagen standen beide mit jeweils fünf Zählern auf den Rängen 12 und 13, ehe die Leistungskurve vor allem seit Beginn der Rückrunde deutlich bergauf zeigte. „Bei Rennerod macht Justin Keeler einen riesigen Un-

terschied aus“, sieht Enis Caglayan im Mitwirken des Spielertrainers einen wesentlichen Grund für den Trend des ehemaligen Bezirksligisten. „Jetzt wollen wir Rennerods Serie stoppen und unsere fortsetzen“, erklärt der künftige Trainer der SG 06 Betzdorf im Wissen, „dass das schwierig wird.“

Die Kombinierten aus dem Gebhardshainer Land spüren die hohe Belastung in diesen Wochen, weil Caglayan regelmäßig Spieler an die zweite Mannschaft abstellt, die in der B-Klasse um den Klassenverbleib kämpft. So stand Joshua Brenner am vergangenen Wochenende in beiden Mannschaften insgesamt 160 und Robin Kastl 138 Minuten auf dem Platz. Brenner ist auch diesmal wieder für die Reserve vorgesehen. Caglayan: „Er wird der größte Mehrwert für die Mannschaft sein.“ Außerdem werden Flavio Giehl aufgrund einer Oberschenkelverletzung sowie Yannick Brenner und Pascal Lüneburg aller Voraussicht nach fehlen. Beide haben einen dick geschwollenen Fuß. „Sie passen in keinen Schuh rein“, berichtet der Steinerother Trainer, der den Kader trotzdem gut genug aufgestellt sieht, um die Ausfälle zu kompensieren.

Tabelle der Kreisliga A

1. SG Alpenrod-L./N./U.	21	59:21	48
2. DJK Friesenhagen	21	62:29	42
3. VfB Niederdreisbach	21	44:38	38
4. SG Gebh. Land Steineroth	20	42:32	35
5. SG Herschbach/G./S.	21	35:35	34
6. SV Adler Niederfischbach	21	55:42	33
7. SG 06 Betzdorf	21	35:28	30
8. SG Honigssessen/Katzw.	21	38:42	27
9. SG Rennerod/Irmtr./Seck	21	40:48	24
10. Sportfreunde Schönstein	21	48:66	24
11. SG Westerburg/G./W. II	20	31:37	22
12. SG Herdorf	21	38:60	20
13. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	21	31:52	17
14. SSV Weyerbusch	21	32:60	14



Bevor Enis Caglayan in der kommenden Saison die SG 06 Betzdorf (links Steven Cataria-Byll) coachen wird, will er mit der SG Gebhardshainer Land (hier mit Adriano Oppedisano) eine starke zweite Saisonhälfte am liebsten ungeschlagen beenden.

Foto: balu

Der Blick auf die anderen Plätze: Christian Ningel ist nicht mehr Alsdorfs Trainer – Honigssessen will Vorsprung auf die Abstiegsränge komfortabel halten

SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach – DJK Friesenhagen (Freitag, 19.30 Uhr in Kirchen – Hinrunde 1:4). Die 1:7-Niederlage gegen Niederfischbach am vergangenen Sonntag und die Dienstag-Trainingseinheit haben bei der SG Alsdorf ein Nachspiel: Christian Ningel hat seine Trainertätigkeit niederlegt. „Zunächst einmal muss ich mich bei unseren vielen Fans und Sponsoren für die letzten 20 Minuten in Niederfischbach entschuldigen. So darf man nicht auftreten. Damit kann ich mich nicht identifizieren. Und dann gab es bei der gemeinsamen Aussprache am Dienstag keinerlei Einsicht oder eine Selbstreflexion“, erklärt Ningel seinen Schritt. Er betont, mit dem Vorstand absolut im Reinen über diese Entscheidung zu sein und dass ihm viel am Verein liege. Jetzt sei es jedoch an der Zeit, einen neuen Impuls zu setzen. Für den

soll Robin Stockschläder sorgen, der bis zum Saisonende die Trainerrolle übernimmt. Zum Einstand wartet mit dem Tabellenzweiten Friesenhagen ein dickes Brett. „Wir brauchen in den letzten fünf Spielen mehr Konstanz in allen Bereichen und den absoluten Willen, die drei Punkte zu holen. Wir wollen Alpenrod Druck geben, und das geht nur mit einem Sieg“, weiß DJK-Spielertrainer Sebastian Erner.

VfB Niederdreisbach – SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau (Sonntag, 13.30 Uhr – Hinrunde 0:4). Im Duell zwischen der stärksten Heimelf der Liga und der auswärts punktbesten SG Alpenrod als Tabellenführer steht den Gästen um Spielertrainer Björn Hellinghausen ein echter Meilenstein auf dem Weg in die Bezirksliga bevor. Auf dem Hartplatz „Am Koppelberg“ in Niederdreisbach konnte in der laufen-

den Saison bisher noch keine Mannschaft drei Punkte entführen. Aufgrund der Qualitäten in den eigenen Reihen streben die Gäste dennoch an, diese Mauer zu durchbrechen. Zur Begegnung sagt Hellinghausen mit Vorsicht: „Das wird das unangenehmste Auswärtsspiel der Saison, denn mit Schönspielererei kommst du dort nicht sonderlich weit. Wir müssen alles abrufen.“

SG Herschbach/Girkenroth/Salz – SV Niederfischbach (Sonntag, 15 Uhr in Salz – Hinrunde 1:2). Drei Niederlagen in Folge bei 1:10 Toren musste der Aufsteiger zuletzt verdauen und läuft nun Gefahr, mit einer erneuten Pleite gegen den Tabellennachbarn hinter diesen abzurutschen. Nach einer Punkteteilung gegen die Adlerträger scheint es auch diesmal nicht zu riechen, denn die Elf von Spieler-

trainer Manuel Groß gewann sechs ihrer Heimspiele und verließ viermal als Verlierer den Platz. Die Auswärtsbilanz des SV Niederfischbach ist mit vier Siegen und vier Niederlagen.

SG 06 Betzdorf – SG Herdorf (Sonntag, 15 Uhr – Hinrunde 2:0). Die 3:4-Niederlage gegen den VfB Niederdreisbach reihte sich aus Herdorfer Sicht in die gleiche Kategorie ein wie das Remis gegen die SG Alsdorf: „Wir haben wieder ‚Big Points‘ liegen lassen“, ärgerte sich Trainer Benjamin Simon vor allem über das Abwehrverhalten. „Wir kassieren weiterhin leider zu viele Gegentore. Daran müssen wir arbeiten.“ Beim Auswärtsspiel in Betzdorf müsse man sich „in allen Belangen wieder besser verkaufen“. Weil die SG Westerburg II und die Sportfreunde Schönstein im Fernduell um die rettenden Plätze je-

weils einen Zähler holten, ist Herdorfs Rückstand wieder etwas angewachsen.

SSV Weyerbusch – SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod II (Sonntag, 15 Uhr – Hinrunde 2:3). Mit lediglich einem einzigen Auswärtssieg im bisherigen Saisonverlauf (4:0 in Rennerod) im Gepäck reist die zweite Garnitur des Bezirksligisten zum Tabellenletzten und lässt somit die Begegnung für die Mannschaft um ihren Trainer Patrick Weber keineswegs zum Selbstläufer werden. Mit dem dritten Heimspiel der Saison würden auch die Gastgeber im Abstiegs-kampf wieder Lunte riechen und auch den Tabellennelken wieder in die Bredouille zu bringen. Grund genug also, Webers Ziel („mindestens einen Punkt holen“) zu erreichen und den Abstand zu wahren. „Da müssen wir richtig dagegen-

halten, um zu punkten. In dieser und auch in den anschließend noch vier verbleibenden Spielen haben wir aber definitiv alles selbst in der Hand“, fügt Weber hinzu.

SG Honigssessen/Katzwinkel – Spfr Schönstein (Sonntag, 15 Uhr – Hinrunde 1:3). In den nächsten beiden Partien wird es für die SG Honigssessen noch einmal ernst. Gegen die Sportfreunde Schönstein und die SG Herdorf ist der Aufsteiger darauf aus, seinen Vorsprung auf die Abstiegsplätze komfortabel zu halten. Mit einem Heimsieg und dann 30 Punkten auf dem Konto wäre der Klassenverbleib so gut wie gesichert. Bei den um drei Zähler schlechteren Sportfreunden ist die Situation noch einen Tick angespannter. Unmissverständlich fordert Trainer Marcus Meyer: „Es müssen Punkte her. Mehr muss ich nicht sagen.“ *rwe/hf*

Jürgen Alzen sitzt diesmal in fremdem Auto

Motorsport: Betzdorfer geht in der P9 Challenge an den Start – Roland Froese stellt sich einer Doppelbelastung

■ **Betzdorf/Bruchertseifen.** Der Betzdorfer Jürgen Alzen und sein Team von „Jürgen Alzen Motorsport“ haben ihr Saison-Programm schon früh im Jahr in trockene Tücher gepackt. Zusammen mit dem Frankfurter Timo Scheibner wird sich der 60-Jährige am Steuer eines von seinem Team betreuten und eingesetzten BMW M4 GT3 in der „P9 Challenge“ abwechseln.

Der Betzdorfer, der bisher bei seinen Renn-Auftritten oft sehr erfolgreich auf spektakuläre und leistungsstarke Eigenbauten setzte und Rennautos, die man fix und fertig bei einem Hersteller erwerben konnte, verpönte, nimmt zunächst einmal den Zeichen der Zeit folgend im Cockpit eines BMW M4 GT3 Platz. „Es war einfach eine Entscheidung des Verstandes“, erklärt der Betzdorfer. „Das Angebot von Simon Scheibner kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Da mein Ford GT Turbo leider noch nicht fertig ist, war es eine Entscheidung des Kopfes.“ Am kommenden Wochenende geht es auf dem Red Bull Ring in der Steiermark in Österreich mit dem 590 PS starken BMW M4 GT3 in die erste Runde der international ausgetragenen Serie.

Die P9 Challenge beinhaltet insgesamt fünf Rennwochenenden, an denen jeweils zwei Sprintrennen



Der BMW M4 GT3 steht einsatzbereit in den Hallen von „Jürgen Alzen Motorsport“. Mit seinen Mechanikern Maurice Zeller (links) und Marius Legler präsentiert sich der Betzdorfer Routinier (rechts) vor der Abfahrt zum ersten Renneinsatz in der Steiermark.

Foto: Jogi

mit einer Distanz von 40 Minuten und ein Endurance-Rennen mit einer Renndauer von 60 Minuten gefahren werden. Bei den Sprintrennen agiert jeweils ein Fahrer pro Durchgang. Bei den Endurance-Läufen teilen sich zwei Fahrer das Rennen, wobei ein Pflichtstopp für alle Fahrzeuge vorgesehen ist.

Froese startet in zweiter Serie

Eine weitere Rennserie steht derzeit auf dem Plan von Roland Froese aus Bruchertseifen. Der 29-Jährige startet neben seinen Einsätzen in der Nürburgring Langstrecken-

Serie in diesem Jahr auch in der GTC-Serie. Froese hat mit „Teichmann Racing“ ein erfahrenes Team an seiner Seite, das einen Toyota GR Supra GT4 in der beliebten Serie einsetzen wird. Teamkollegen im Schwesterauto sind Felix von der Laden und Yves Volte.

„Ich bin sehr glücklich, dass wir im GTC Race starten. Ich beobachte die Serie schon länger und hatte schon öfter geplant, dort teilzunehmen. Nun hat es endlich geklappt“, so Froese, der angesichts der Doppelbelastung auf Sponsoren angewiesen. „Ohne Moos nix

los“, beschreibt er die Situation.

Seit 2015 ist Roland Froese im Motorsport aktiv, beginnend in der Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN) mit einem selbst aufgebauten Mercedes-Benz W 201. Dazu sammelte er mit Tourenwagen im „NATC Bordesprint“ weitere Erfahrung und fuhr 2019 mit einem Ford Fiesta ST Cup in sechs Rennen sechs Mal auf das Siegerpodium. 2020, 2021 und 2022 nahm er mit einem BMW M240i im Team von „Adrenalin Motorsport“ beim 24-Stunden-Klassiker am Nürburgring teil und konnte 2020 dort seine Klasse gewinnen.

In der NLS ist er ebenfalls am Start. Beim dritten Saisonlauf mit einem BMW M240i Racing vom Team „Smyrlis“ erreichte er Platz zwei in der Klasse. Erfahrung im GT4 hat er ebenfalls schon im Team von „Schnitzelalm Racing“ gesammelt, neben den Auftritten bei NLS-Rennen auf der Nord-schleife auch 2022 mit einem Mercedes-AMG GT4 im ADAC GT4 Germany auf dem Nürburgring.

Nun steht für Froese die nächste Herausforderung an. In einem 22 Fahrzeuge starken Feld wird er beginnend mit dem Rennen am Hockenheimring an diesem Wochenende im GT4-Kader um die Meisterschaft fahren. *jogi*

Kreispokalfinals sind terminiert

■ **Region.** Die Endspiele der beiden Wettbewerbe um den Fußball-Kreispokal Westewald/Sieg werden auch in dieser Saison am selben Ort, anders als in der Vergangenheit üblich jedoch nicht am selben Tag ausgetragen. Jeweils auf dem Rasen in Herschbach (Oberwesterwald) stehen sich zunächst

im Wettbewerb der C- und D-Ligisten am Mittwoch, 7. Juni, ab 19.30 Uhr die SG Meudt/Berod und die SG Bitzen/Siegtal gegenüber, ehe am Samstag, 10. Juni, ab 17 Uhr zwischen der SG Altenkirchen/Neitersen II und dem SSV Weyerbusch der Sieger der A/B-Konkurrenz ermittelt wird. *hun*

Ellingen empfängt einen Nachbarn

Fußball-Bezirksliga: SG hat sich neue Ziele gesetzt

■ **Straßenhaus.** Der 26. Spieltag in der Fußball-Bezirksliga Ost startet mit zwei Partien am Freitagabend. Unter anderem empfängt dabei die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth auf dem heimischen Kunstrasen in Straßenhaus um 20 Uhr die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod.

Der Knoten scheint bei den Ellingern geplatzt, die nach einer Negativserie zuletzt zwei Siege in Folge feierten. „Ich habe wieder Qualität auf der Bank sitzen“, freut sich Trainer Sascha Wirtz über die jüngsten Erfolge. „Wir können endlich wieder mit dem kompletten Kader planen. Die Qualität im Training und im Spiel ist wieder vorhanden“, sagt Wirtz. Allerdings ist der Zug in Richtung Rheinlandliga ohne die SGE abgefahren. „Der Abstand zu Platz fünf beträgt acht Punkte. Wir haben noch zwei

Nachholspiele. Vielleicht klettern wir noch den einen oder anderen Platz nach oben“, setzt Wirtz die Ziele bis Saisonende.

Sich kleine Ziele zu setzen ist wichtig für eine Mannschaft aus dem „Niemandland“, das trifft auch auf Ahrbach zu. Da kommt ein Spiel beim Tabellennachbarn gerade recht, wengleich sich die personelle Lage bei den Gästen noch einmal zugespitzt hat. Laut Trainer Niklas Wörsdörfer drohen drei Akteure aus der jüngsten Startelf beim 4:1-Erfolg gegen Windhagen auszufallen. „Ich rechne mit einem ausgeglichenen Spiel“, sagt Wörsdörfer, das war bereits beim 3:3 in der Hinrunde der Fall. „Relativ drucklos“ erwarten beide Teams den Anpfiff, aber „wir werden alles geben“, verspricht Wörsdörfer. *lv/th*